



Wetteraukreis

Niederschrift

Friedberg, 13.05.2009

Gremium	Ausschuss für Kreisentwicklung
Sitzungsnummer	IX. WP/26. Sitzung -
Datum	Mittwoch, den 13.05.2009
Sitzungsbeginn	14:04 Uhr
Sitzungsende	14:50 Uhr
Ort	Sitzungsraum 201, Friedberg öffentlich

Anwesenheit

Vorsitzender

Alfons Götz, Wöllstadt

Mitglieder

Heinz Eckert, Kefenrod
Detlev Engel, Karben
Edwin Gottlieb, Kefenrod
Jutta Heck, Münzenberg
Wolfgang Heinze, Rockenberg
Elfriede Pfannkuche, Hirzenhain
Hannelore Rabl, Bad Vilbel
Guido Rahn, Karben
Karl-Heinz Schneider, Münzenberg
Elke Sommermeyer, Rosbach
Erich Spamer, Büdingen

Stellv. KTV/Kreisausschuss

Waltraud Schönfeld, Nidda
Joachim Arnold, Wölfersheim
Helmut Münch, Bad Nauheim
Oswin Veith, Friedberg
Edda Weber, Florstadt

Schriftführerin

Petra Schnelzer

Vertreter weiterer Fraktionen

Karlheinz Hofmann Sitzungsgast
Volker Sachs Sitzungsgast

Von der Verwaltung

Andreas Becker, Fachdienst Finanzen
Dr. Johannes Fertig, Fachdienst Kreisentwicklung
Peter Rudel, Fachbereich Kreisentwicklung, Umwelt, Landwirtschaft und Bau

Ausschussvorsitzender Alfons Götz begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung in der vorgelegten Form erhebt sich kein Widerspruch.

TOP 1 Mitteilungen

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 2 Anfragen an den Fachdezernenten

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 3 (Drucksachen-Nr. 2008-3260) Abschlussbericht "Finanzwirtschaftliche Konsolidierungspotenziale des Wetteraukreises"

Zu diesem TOP nimmt Herr Andreas Becker vom Fachdienst Finanzen an der Sitzung teil.

Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

Der Ausschuss für Kreisentwicklung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 4 (Drucksachen-Nr. 2009-3303) Klimaschutzziel Wetteraukreis

Zu diesem TOP werden die Beschlüsse des Umweltausschusses aus seiner Sitzung vom 11. Mai 2009, die Grundlage der weiteren Diskussion sind, verteilt.

Nach eingehender Diskussion empfiehlt der Ausschuss für Kreisentwicklung dem Kreistag mehrheitlich bei einer Gegenstimme folgende Beschlussfassung:

Klimaschutzziel für den Wetteraukreis

Der Kreistag des Wetteraukreises hat sich in seiner Sitzung vom 16.04.2008 dafür ausgesprochen, ein verbindliches Klimaschutzziel und ein entsprechendes Maßnahmenpaket für den Einflussbereich des Wetteraukreises zu beschließen und den Kreisausschuss mit der Vorbereitung des Beschlusses beauftragt.

Globaler Kontext – regionale Bedeutung

Energie ist ein zentrales Thema für die künftige Entwicklung unserer Welt. Auch in den nächsten Jahren ist in Folge der weiter wachsenden Weltbevölkerung und des anhaltenden Trends zum erhöhten Energieverbrauch von einem deutlich steigenden globalen Energiebedarf auszugehen. Die Vorräte fossiler Energieträger werden in einem relativ überschaubaren Zeitraum erschöpft

sein. Künftig ist von einer zunehmenden globalen Konkurrenz um fossile Energieträger, verbunden mit ihren geopolitischen Risiken und weiter steigenden Energiekosten auszugehen.

Hinzu kommt, dass der mit dem Energieverbrauch von fossilen Energieträgern in unmittelbarem Zusammenhang stehende Klimawandel zu negativen Veränderungen in der Welt in der wir leben führt. Die schädlichen Auswirkungen sind mittlerweile auch schon in unseren Breiten bemerkbar.

Diese Situation zwingt zum Umdenken Richtung zukunftsfähiger Energiesysteme. Die schwindenden Vorräte fossiler Energien und zunehmenden Umweltbelastungen verlangen die Entwicklung alternativer und umweltschonender Energiequellen. Immer mehr Regionen ergreifen neben internationalen, europäischen oder nationalen Klimaschutz-Programmen eigenständig die Initiative zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien.

In der Übergangszeit besteht nach wie vor die Notwendigkeit eines Energiemixes unter Einbeziehung aller vorhandenen Energiequellen.

Die Wetterau – eine Region voller Energie

Die Wetterau als überwiegend ländlich geprägte Region mit starken Wechselwirkungen zum Kern des Ballungsraumes Frankfurt-RheinMain nutzt die Chance, eigene wirtschaftliche Potenziale in den sich ändernden Energiemärkten aufzubauen. Damit übernimmt sie gleichzeitig in besonderem Maße eine gesellschaftliche Mitverantwortung zur Bewahrung einer intakten Umwelt für künftige Generationen.

Dies löst positive Effekte aus und führt u. a. zu vielfältigen lokalen Investitionen, mindert die Abhängigkeit von Energie-Importen und hält in höherem Umfang die Wertschöpfung in der Region.

Unter dem Leitsatz: „**Die Wetterau – eine Region voller Energie**“ ist es erklärtes Ziel, die Menschen und die Wirtschaft in der Wetterau zunehmend mit zukunftsfähigen und regenerativen Energien zu versorgen. Hierbei ist auf einen ausgewogenen Energiemix auch innerhalb der erneuerbaren Energien unter besonderer Berücksichtigung der Energieeffizienz zu achten, der relevante Faktoren wie Wirtschaftlichkeit, Standort und Landschaftsbild berücksichtigt.

Übergeordnete Ziele der Europäischen Union

Der Europäische Rat hat im März 2007 im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft beschlossen, dass bis zum Jahr 2020 der Anteil des europäischen Energiemixes aus erneuerbaren Energien 20% betragen soll – und das verbindlich für alle EU-Mitgliedsstaaten. Die klima- und energiepolitischen Ziele sind unter der einprägsamen **Formel „20-20-20“** zusammen gefasst. Hierbei verpflichten sich die Mitgliedsstaaten, bis zum Jahr 2020

1. den Anteil der Treibhausgase um 20% im Vergleich zu 1990 zu senken
 2. den Energieverbrauch um 20% gegenüber 1990 zu reduzieren
 3. den Anteil an erneuerbaren Energien auf 20% auszubauen.
-
1. Für die kreiseigenen Gebäude werden als Entscheidungsgrundlage für alle investiven Maßnahmen Wärmeschutznachweise nach der jeweils gültigen Energiesparverordnung (EnEV) erstellt.
 2. Für alle kreiseigenen Gebäude wird als Ziel formuliert bis zum Jahr 2020 den Energieverbrauch (Wärme, Wasser und Strom) um mindestens 30% zu senken. Beste Beispiele für Energieeinsparmaßnahmen werden jährlich herausgestellt.

3. *Alle neuen eigenständigen kreiseigenen Gebäude werden geplant und gebaut mit der Zielsetzung den Energieverbrauch um mehr als 30%, wie es die EnEV vorschreibt, zu verringern. Bei Erweiterungs- und Anbauten ist die jeweils aktuelle EnEV der Maßstab, diese ist soweit wirtschaftlich vertretbar zu unterschreiten.*

Entscheidungsgrundlage sind die vorhersehbaren Gesamtheizkosten unter Berücksichtigung der Anlagenkosten sowie der Brennstoffkosten bezogen auf Abschreibungsdauer der Heizungsanlage.

Für jeden Umbau/Neubau werden bei Beschlussvorlage im Kreistag die Energieeinsparungen im Vergleich zum Bestand benannt.

Bei Neu-, Erweiterungs- und Anbauten ist die Wirtschaftlichkeit als Ausführung in Passiv- bzw. Energie-Plus-Ausführung sowie die thermische Trennung zu bestehenden Gebäudeteilen zu überprüfen.

4. *Alle anstehenden **Heizungsmodernisierungen** kreiseigener Gebäude werden auf den Einsatz von biogenen Brennstoffen, Geothermie, Solarthermie und BHKW's geprüft.*

Entscheidungsgrundlage ist die wirtschaftlichste Anlageform auf Basis der derzeit abschätzbaren Gesamtheizkosten unter Berücksichtigung der Anlagekosten sowie der Brennstoffkosten bezogen auf die Abschreibungsdauer der Heizungsanlage.

5. a) *Alle Dächer kreiseigener Gebäude werden bis 2010 auf Eignung für **Solaranlagen** (Photovoltaik und/oder Solarthermie) überprüft. Geeignete Dachflächen werden schnellstmöglich mit Solaranlagen ausgestattet. Finanzierungsmodelle sind in unterschiedlichster Weise (Contracting, Beteiligungen, Bürgersolaranlagen o.a.) zu nutzen.*
b) *Die Beleuchtung aller kreiseigener Gebäude wird auf Effizienz überprüft.*
6. *Alle im Einflussbereich des Wetteraukreises stehenden BHKW werden mit Biogas, primär aus regionaler Erzeugung versorgt.*

7. *Der Wetteraukreis nutzt (least) weiterhin nur **verbrauchseffiziente Dienstwagen**. Für Umstellung auf klimafreundlichere Kraftstoffe wie Bioethanol, Bioerdgas oder Autogas oder künftige neue Kraftstoffe (BTL) ist deren ortsnahe Verfügbarkeit mitentscheidend. Durch das Fahrzeugleasing mit kurzen Jahresfristen wird eine schnelle Umstellung gewährleistet.*

8. *Der Wetteraukreis qualifiziert für die Liegenschaften in seiner Verantwortlichkeit **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Umwelt- und Klimaschutzberatern**, besonders für die Bereiche Einsparpotenziale und Nutzerverhalten. Die Umwelt- und Klimaschutzberater sensibilisieren die Nutzer für ein energieeffizientes Verhalten und überwachen die Umsetzung von internen Energieeinsparvorgaben. Diese Maßnahmen sollen ohne personalkostenwirksame Stellenmehrungen umgesetzt werden.*

9. *Der Wetteraukreis erstellt für die in seiner Verantwortlichkeit befindlichen Liegenschaften eine **Dienstanweisung für den sparsamen Umgang mit Strom, Wärmeenergie und Wasser** und gibt konkrete Richtwerte und Verhaltensregeln vor.*

10. *Der Wetteraukreis erstellt **jährlich einen Energiebericht**, der die jährlichen Verbrauchsdaten (Strom-Wasser-Wärme), Mengenstruktur der Energieträger, Gesamtkosten sowie die Co² Emissionen und richtungweisende Einzelmaßnahmen darstellt.*

11. *Der Wetteraukreis strebt bei der Aufstellung und Fortschreibung von Raumordnungsplänen eine klimaschützend ausgerichtete Flächennutzungsplanung und Reduzierung der*

Flächeninanspruchnahme an. Eine solche Zielsetzung dient zum einen dem Schutz der Sicherung und der nachhaltigen Weiterentwicklung der Raumstruktur des Wetteraukreises (Siedlungs-, Verkehrs- und Freiraumstruktur). Zum anderen soll sie natürlich Ressourcen schützen und sichern (z. B. Überschwemmungsgebiete, Trinkwasserschutzgebiete, Naturschutzgebiete, Kaltluftschneisen usw.) und die Nutzung der natürlichen Ressourcen planen und steuern.

Der Wetteraukreis wirkt bei der Aufstellung und Fortschreibung von Raumordnungsplänen darauf hin, dass die Realisierung von Vorhaben und Nutzung erneuerbarer Energien als ein überragendes Interesse von besonderer Bedeutung eingestuft wird und mit der entsprechenden Gewichtung in der Abwägung zu berücksichtigen ist (sog. „Optimierungsgebot für erneuerbare Energien“). Alle Stellungnahmen zu Aufstellungen und Fortschreibungen von Raumordnungsplänen werden im Hinblick auf die Erfüllung der Klimaschutzziele dem Kreisausschuss zur Befassung vorgelegt.

12. *Der Wetteraukreis strebt gemeinsam mit den Städten und Gemeinden des Kreises an, aktiv den Klimaschutz voranzutreiben. Er unterstützt diese dabei fachlich, u.a. eine **neutrale Energieberatung vor Ort** aufzubauen.*

13. *Der Wetteraukreis lobt einen **Wettbewerb für besondere Leistungen** zur Energieeinsparung und Erzeugung Erneuerbarer Energien für Bürger/innen, Unternehmen und Kommunen im Wetteraukreis aus.*

14. *Der Wetteraukreis trägt zur Schaffung einer **Wetterauer Identität für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz bei**, u.a. durch Öffentlichkeitsarbeit, Messen, Vortragsforen, Aktionstage.*

15. *Der Wetteraukreis strebt gemeinsam mit den Städten und Gemeinden des Kreises an, dass im Rahmen der Aufstellungsverfahren zum regionalen Flächennutzungsplan des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt Rhein-Main und regionalem Raumordnungsplan Südhessen fachlich erarbeitete und durch politische Beschlüsse modifizierte gesamtäumliche Konzept für Vorranggebiete zur Windenergie zeitnah umzusetzen.*

TOP 5 (Drucksachen-Nr. 2007-3151)
"Programm des Wetteraukreises zur Förderung von Investitionen im touristischen Wirtschaftsfeld"

Bereits im Januar hatte der Leiter des Fachdienstes Kreis- und Regionalentwicklung, Dr. Johannes Fertig, dem Ausschuss einen Sachstandsbericht zur Kenntnis gegeben. Dr. Fertig teilt mit, dass statt der dort angeführten neun inzwischen zehn Projekte gefördert würden.

Mit Dank an die Anwesenden schließt Ausschussvorsitzender Alfons Götz um 14:50 Uhr die Sitzung.

Petra Schnelzer
Schriftführerin

Gez. Alfons Götz
Ausschussvorsitzender